

Persönlicher Nachruf zu Günter (Thielemann)

Eine treibende Kraft für die Entwicklung von ApK-Verein und ApK-Stiftung in Nürnberg

Wir trauern um Günter Thielemann, dem Ehrenvorsitzenden des ApK-Vereins Nürnberg, der am 25.12.2024, im Alter von 93 Jahren, verstorben ist.

Günter kenne ich seit März 1993. Als Angehöriger einer psychisch erkrankten Ehefrau bin ich damals dem Aufruf in der Presse zu einem Vereinsgründungstreffen ins Schiederhaus gefolgt. Dort lernte ich Günter und seine Ehefrau kennen. Bei ihnen war ein Sohn psychisch erkrankt. Aus diesem ersten Kennenlernen entwickelte sich eine langjährige Freundschaft. Er gehörte zu den Gründungsmitgliedern des ApK-Vereins und war von 1993 bis 1999 dessen 1. Vorsitzender. Mit ihm zusammen entstanden bereits erste Pläne zur Gründung einer ApK-Stiftung, die dann 2002 Wirklichkeit wurde.

Zahlreiche, sehr positive Erinnerungen verbinde ich mit Günters Freundschaft. Oftmals trafen wir uns bei ihm zu Vorstandstreffen. Seine Kommentare/Anregungen waren stets auch mit einer Prise Humor versehen. Sollten Artikel vom Verein veröffentlicht werden, so las Günter oftmals Korrektur. Von seinen zahlreichen Merksätzen zur deutschen Rechtschreibung bleibt mir dieser wohl immer in Erinnerung: „Teilen von „st“ tut weh“! Er hatte stets eine begründete Meinung, ließ sich aber auch durch sachliche Argumente überzeugen und beharrte nicht auf seiner Einstellung. Er konnte sich auch selbst in Frage stellen und über sich lachen.

Mit 68 Jahren legte Günter den Vorsitz im ApK-Verein nieder. Als Beirat, aber auch nachher stand Günter dem ApK-Verein jedoch noch lange Zeit mit Rat und Tat zur Seite. Der ApK-Verein war sein „Kind“!

2004 wurde Günter zum Ehrenvorsitzenden des Vereins ernannt. In der Urkunde heißt es: „Für seinen unermüdlichen Einsatz als 1. Vorsitzender, dankt der Verein der Angehörigen psychisch Kranker e.V. Günter Thielemann und ernennt ihn hiermit zum Ehrenvorsitzenden“.

Als langjähriges Mitglied der SPD war er bis in höchste Stadtkreise bekannt. Diese Beziehungen setzte er, dort wo es sich ergab und nötig war, auch für die Förderung des ApK-Vereins und seiner Mitglieder sowie für Betroffene ein. Günter war ein Netzwerker. Er war ein Lobbyist für Angehörige und psychisch Erkrankte!

Das gleiche galt für seine vielfältigen Beziehungen zur Polizei. Das war sein ehemaliger Beruf! Günter galt als kompetenter Chef, der vielen Bewerbern bei der Polizei neue Startchancen in ihrem Leben eröffnete. Nach seinem Ausscheiden aus dem Polizeidienst engagierter er sich noch ehrenamtlich bei den Polizeipensionären. Auch dies gehörte im „Unruhestand“ zu seinem Leben und war ihm wichtig! In Zusammenarbeit mit Heiner Dehner setzte sich Günter dafür ein, die Polizisten im Umgang mit psychisch erkrankten Personen zu sensibilisieren.

Sportliche Aktivitäten waren für Günter stets ein wichtiger Bestandteil, nicht zuletzt für seine eigene Gesundheit. So war er ein langjähriges Mitglied im TSV Falkenheim. Ehrenamtlich nahm er dort auch das Deutsche Sportabzeichen für Interessenten ab. Ich scheiterte kläglich bei dem Versuch das Sportabzeichen bei Günter zu erlangen. Es lag aber nicht an Günter ! Bis zuletzt, auch in der Seniorenresidenz, hatte er sein Hometrainer-Programm. Selbst wenn ich ihn dort besuchte, unterbrach er sein Sportprogramm nicht, sondern strampelte weiter, während wir uns dabei unterhielten.

Noch im hohen Alter erhielt ich von Günter regelmäßig einen Anruf zum Geburtstag bzw. einen telefonischen Weihnachtsgruß. Solche Gespräche wurden häufig auch dafür genutzt, die aktuellen Fußballspiele des „ruhmreichen“ 1. FCN und die von Greuther Fürth kritisch zu kommentieren. Auch über die Fußballspiele der 1. Bundesliga sowie der Campions League war Günter stets gut informiert.

Geistig war Günter bis zuletzt top fit! So zählte für ihn die tägliche Lektüre der NN aber auch der Wochenzeitschrift „Die Zeit“ zum geistigen Fitnessprogramm. Für beide Zeitschriften hatte er seit Jahren ein Abonnement! So war er stets umfangreich und aktuell informiert, so dass wir uns auch über allgemeine Gesellschaftsthemen und Politik austauschten.

Mit Günter habe ich einen langjährigen Freund verloren, der viele Menschen lebensförderlich unterstützte. Er fehlt vielen von uns, vor allem seinen drei Söhnen. Auch mir!

Hartmut Garreis